

Holz macht an!

Das ideale Wohnmaterial für gesundes Leben in und mit der Natur. Holz ist mehr als ein Material. Es ist ein optisches und haptisches Erlebnis. Man kann mit geschlossenen Augen durchs Haus gehen und fühlt sich einfach pudelwohl. Dabei ist Holz nicht gleich Holz. Jedes Stück ist ein Unikat, unverwechselbar in Farbe und Struktur.

Holz steht für die Naturschönheit in Vollendung und gilt als das sinnlichste Wohnmaterial. Heute mehr denn je: Denn Holz erfüllt wie kein anderes Material die Sehnsucht der Menschen nach Wärme, Geborgenheit und Individualität. Die eigenen vier Wände werden zunehmend zum Wohlfühlort und zur privaten Wellness-Oase. Ein Leben in und mit der Natur ist gefragt.

Holz überzeugt jedoch nicht nur durch seine Ästhetik und Ausstrahlung. Es hat auch ausgezeichnete wohnhygienische Eigenschaften. Holz ist ein natürlicher Werkstoff. Es "atmet", speichert Wärme und sorgt für ein angenehmes und gesundheitsförderndes Raumklima.

Holz verringert den Wasserdampf in der Raumluft, der zum Beispiel durch Duschen oder Kochen entsteht. Ist die Luft dagegen zu trocken, beispielsweise durch trockene Heizungsluft im Winter, gibt die natürliche Klimaanlage Holz den gespeicherten Wasserdampf einfach wieder in den Raum ab. Diese Vorzüge besaßen schon die Fachwerkhäuser früherer Zeit. Das wirkt sich positiv auf die Atemwege aus und ist speziell für Kinder und Allergiker angenehm. Mit Holz entsteht ein Lebensraum, der praktisch frei ist von zum Beispiel Hausstaub- oder Milbenallergie auslösenden Stoffen. Darüber hinaus weist Holz eine wesentlich geringere natürliche Hintergrundstrahlung auf als viele mineralische Baustoffe. Durch Holzfußböden ohne zusätzlichen Belag wird die elektrostatische Aufladung des menschlichen Körpers minimiert. Auf Grund seiner hygienischen und sogar bakterienhemmenden Wirkung soll Holz in Zukunft auch verstärkt in Krankenhäusern eingesetzt werden, beispielsweise in der Uni-Klinik Freiburg.



Grenzenlose Designmöglichkeiten

Möbel und Objekte aus Holz fügen sich perfekt in jede individuelle Wohnkultur ein. Sie leben mit und das in allen Lebensphasen.

Denn heimische Holzprodukte sind hochwertig verarbeitet, robust, pflegeleicht und langlebig. Der gestalterischen Möglichkeit sind keine Grenzen gesetzt. Sieben Nadel- und 26 Laubbaumarten werden wirtschaftlich genutzt. Die Farbpalette reicht von heller Birke über rötliche Kirsche bis hin zu kräftig braunem Nussbaum. Selbst innerhalb einer Holzart variieren Farbton und Maserung, womit jedes Möbelstück ein Individualist ist. Darüber hinaus eignet sich Holz ideal zur Kombination mit anderen Materialien, wie Glas und Metall.

"Zwischen den verschiedenen Materialien erwächst eine Spannung, die ein sehr schönes, ausgewogenes Gefühl vermittelt", so Architektin und Schreinermeisterin Ursula Maier.

"Holz schafft einen lebendigen Gegenpol zum grauen Alltag", ist sich die Expertin für Inneneinrichtung sicher.

Medienkontakt und weitere Informationen:
 Wilhelm Unnerstall
 Holz Marketing Ost
 im Auftrag des Holzabsatzfonds
 Weinberge 168
 14913 Jüterbog
 Tel: 03372 44 22 61
 Mobil: 0175 264 53 56
wilhelm.unnerstall@infoholz.de

Die richtige Holzart

Auswahl mit Bedacht Nicht alle Hölzer sind für den Einsatz im Außenbereich geeignet.

Grundsätzlich sollte bei der Wahl der Holzart darauf geachtet werden, ob die Holzbauteile eine statische Funktion haben, ob sie unmittelbar der Witterung ausgesetzt sind und ob sie in ständigem Kontakt mit Erdreich und Wasser stehen.

Für Holzteile, die direkt in der Erde eingesetzt werden, beispielsweise Palisaden, Holzpflaster, Zaunpfosten, Beetrollis und Unterkonstruktionen von Terrassen, sollten die dauerhaften Holzarten Robinie, Eiche oder Lärche verwendet werden. Sie halten ohne ergänzende Holzschutzmaßnahmen auch starken witterungsbedingten Beanspruchungen stand.

Bei heimischen Nadelholzarten wie Fichte, Tanne, Kiefer und Douglasie hat sich als Schutzmaßnahme gegen Feuchtigkeit die Kesseldruckimprägnierung bewährt. So behandelte Holzprodukte sind im Handel am RAL-Gütezeichen "Imprägnierte Holzprodukte" zu erkennen, das ausdrücklich vom Bundesverbraucher-schutzministerium empfohlen wird. Vorrangig sollten jedoch sämtliche Möglichkeiten des baulichen (konstruktiven) Holzschutzes ausgeschöpft werden. Das heißt: Die Holzbauteile werden so verbaut, dass Wasser entweder gänzlich von der Oberfläche fern gehalten oder schnell abgeleitet wird. Gleichzeitig wird die Konstruktion so ausgeführt, dass die permanente Belüftung der Holzbauteile sichergestellt ist.

Bauteile mit tragender oder statischer Funktion unterliegen aus Gründen der Sicherheit der Bauaufsicht. Hierzu gehören Carports und Holzbalkone unter gewissen Voraussetzungen auch Terrassenbauwerke und ab einer bestimmten Höhe Böschungsabstützungen aus Holzpalisaden. Chemische Schutzmaßnahmen sollten hier in jedem Fall mit bauaufsichtlich zugelassenen Holzschutzmitteln von einem Fachbetrieb durchgeführt werden.

Die Rügener Holzmesse lebt....